

CRESSIDA COWELL

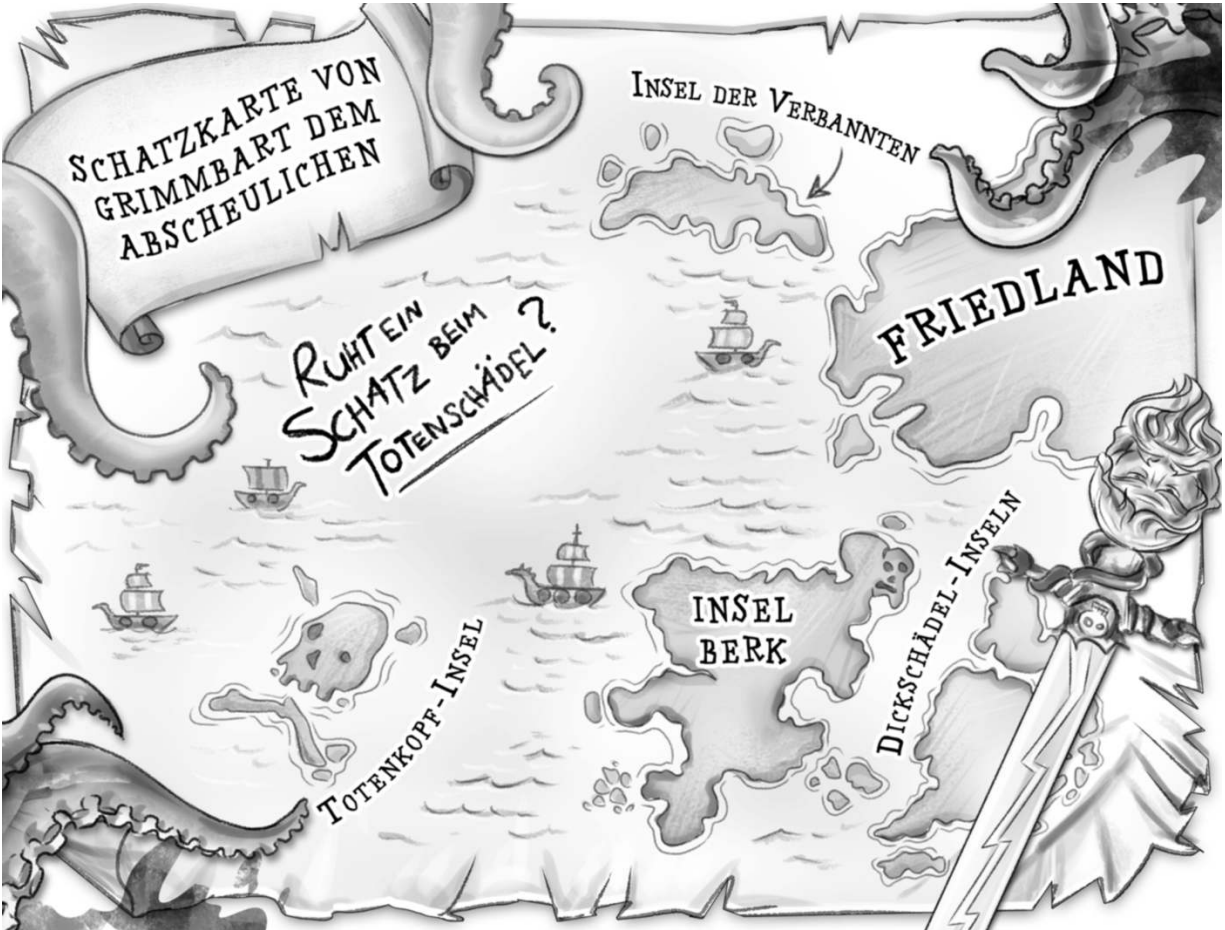
DRACHENZÄHMEN

LEICHT GEMACHT



WILDE PIRATEN VORAUSS!

Arena



SCHATZKARTE VON
GRIMMBART DEM
ABSCHAUICHEN

INSEL DER VERBANNTEN

FRIEDLAND

RUHT EIN
SCHATZ BEIM
TOTENSCHÄDEL?

INSEL
BERK

TOTENKOPF-INSEL

DICKSCHÄDEL-INSELN

Cressida Cowell

DRACHENZÄHMEN

LEICHT GEMACHT

Wilde Piraten voraus!

Aus dem Englischen
von Karlheinz Dürr

Mit Illustrationen
von Clara Vath



In der Reihe »Drachenzähmen leicht gemacht« von Cressida
Cowell

sind im Arena Verlag erschienen:

Band 1 *Drachenzähmen leicht gemacht*

Band 2 *Drachenzähmen leicht gemacht. Wilde Piraten
voraus!*

Band 3 *Drachenzähmen leicht gemacht. Strenggeheimes
Drachenflüstern*

Band 4 *Drachenzähmen leicht gemacht. Mörderische
Drachenflüche*

Band 5 *Drachenzähmen leicht gemacht. Brandgefährliche
Feuerspeier*

Band 6 *Drachenzähmen leicht gemacht. Handbuch für echte
Helden*

Band 7 *Drachenzähmen leicht gemacht. Im Auge des
Drachensturms*

Band 8 *Drachenzähmen leicht gemacht. Flammendes
Drachenherz*

www.drachenzähmen.de

Hicks der Hartnäckige vom Hauenstein der Dritte
war ein Furcht einflößender Schwertkämpfer, ein
Drachenflüsterer und überhaupt der größte Wikingerheld,
der jemals lebte. Doch seine Memoiren entführen dich in die
Zeit, als er noch ein ganz gewöhnlicher Junge war und sich

überhaupt nicht vorstellen konnte, dass aus ihm mal ein Held werden würde.

Cressida Cowell

verbrachte ihre Kindheit in London sowie auf einer unbewohnten Insel an der schottischen Westküste. Sie war überzeugt, dass es dort nur so vor Drachen wimmelte, und ist seither von ihnen fasziniert. Neben den Aufzeichnungen von Hicks' Memoiren hat sie mehrere Bilderbücher geschrieben und illustriert. Sie lebt mit ihrem Mann und drei Kindern im englischen Hammersmith.

Clara Vath

liebte es schon als Kind, bunten und verrückten Fantasiewesen eine Gestalt zu geben. Dass ihr dabei auch der ein oder andere Drache begegnet ist, kam ihr bei der Arbeit an Hicks' Memoiren sehr gelegen. Seit 2012 arbeitet sie als freie Illustratorin für verschiedene Unternehmen.

Dieses Buch widme ich meinem Opa Alan, meinem Vater Michael, meinem Bruder Caspar, meinem Ehemann Simon und meinem Sohn Alexander:
In Liebe C. C.

Ein großes Dankeschön an Simon Cowell, Caspar Hare, Tiina Jalava und Andrea Malaskova für ihren Arbeitseinsatz und ihre Unterstützung.



Die Originalausgabe erschien erstmals 2004 unter dem Titel »How to Be a Pirate«, bei Hodder Children's Books, London.
© 2004 by Cressida Cowell



1. Auflage 2016
© 2005 Arena Verlag GmbH, Würzburg
Alle Rechte vorbehalten
Aus dem Englischen von Karlheinz Dürr
Einband, Satz und Illustration: Clara Vath
ISBN 978-3-401-80644-0

Besuche uns unter:
www.arena-verlag.de
www.twitter.com/arenaverlag
www.facebook.com/arenaverlagfans

INHALTSVERZEICHNIS

1. SCHWERTKAMPF AUF HOHER SEE (NUR FÜR ANFÄNGER)
2. DER KAMPF GEGEN STINKER
3. EIN UNGLAUBLICHER ZUFALL
4. WEM GEHÖRT DER SARG?
5. ÖFFNE NIE EINEN SARG, AUF DEM »NICHT ÖFFNEN« STEHT
6. DIE GESCHICHTE VON ALWIN DEM ARMEN-ABER-EHRLICHEN-BAUERN
7. TRAINING IM SCHWERTKAMPF UND SCHATZSCHNÜFFELN
8. INZWISCHEN IN EINER HÖHLE TIEF UNTER DER ERDE
9. DER UNTERRICHT IN UNVERSCHÄMTEM BENEHMEN WIRD GESTÖRT
10. DER BISHER SCHLIMMSTE TAG IN HICKS' LEBEN
11. DER SCHATZ GRIMMBARTS DES ABSCHEULICHEN
12. DIE FLUCHT VON DER TOTENKOPFINSEL
13. DER STREIT
14. DER TAG WIRD IMMER SCHLIMMER
15. DIE SCHLACHT AN BORD DER »GLÜCKLICHEN DREIZEHN«
16. AUF DEM TIEFSTEN MEERESGRUNDE
17. KONNTE DER TAG NOCH SCHLIMMER WERDEN?
18. GRIMMBARTS LETZTE ÜBERRASCHUNG

19. DER ERBE GRIMMBARTS DES ABSCHEULICHEN EPILOG







1. SCHWERTKAMPF AUF HOHER SEE (NUR FÜR ANFÄNGER)

Thor war ERNSTHAFT böse.

Er hatte einen gewaltigen Sommersturm geschickt, der die See um die öde, kleine Insel Berk kräftig aufwühlte. Ein unbarmherziger Wind tobte über dem wilden, wütenden Ozean. Zornig dröhnte der Donner vom Himmel und Blitze zuckten ins Meer, als wollten sie es spalten.

Nur ein Wahnsinniger konnte dieses Wetter für geeignet halten, um einen netten, kleinen Segeltörn zu unternehmen.

Aber da gab es tatsächlich ein einziges Boot, das heftig von einer Welle zur nächsten geschleudert wurde. Der hungrige Ozean verbiss sich in seine Bordplanken in der Hoffnung, das Schiffchen zum Kentern zu bringen, um es dann mit allen Seelen an Bord zu verschlingen und ihre Knochen zu zertrümmern und zu Sand zu zermalmen. Der Wahnsinnige, der das Schiff führte, hieß Grobian der Rülpsler. Grobian leitete das Piratenausbildungsprogramm der Insel Berk und dieser irre Segeltörn gehörte zu Grobians Unterricht im Fach Schwertkampf auf hoher See (Anfängerkurs).

»OKAY, IHR VERLOTTERTER HAUFEN!«, brüllte Grobian, ein eins neunzig großer, dicht behaarter Muskelberg mit einem Bizeps vom Durchmesser eines Fußballs und einem Bart, in dem sich offenbar eine Großfamilie Wühlmäuse ausgetobt hatte. »LEGT EUCH IN DIE RIEMEN, IHR VERDAMMTEN FAULEN SÄCKE, UND FÜHRT EUCH NICHT AUF WIE SCHLEIMIGE KNOCHENLOSE QUALLEN ... HICKS, DU RUDERST WIEDER WIE EIN ACHTJÄHRIGER, UND ÜBERHAUPT GEHÖRT DAS BREITE ENDE DES RUDERS INS WASSER ... WIR

WOLLEN NICHT DAS GANZE JAHR HIER DRAUSSEN BLEIBEN ...«, und so weiter.

Hicks der Hartnäckige vom Hauenstein der Dritte biss knirschend die Zähne zusammen, als eine gewaltige Welle über die Bordwand krachte und ihn voll ins Gesicht traf.

Hicks ist eigentlich der Held dieser Geschichte, obwohl man das natürlich nicht glauben konnte, wenn man ihn sah. Er war eher klein und schwächling und hatte ein so durchschnittliches Gesicht, dass man es sich fast nicht merken konnte.

Um ihn herum kämpften sich zwölf weitere Jungen an den Rudern des Schiffes ab und jeder Einzelne von ihnen sah weit mehr wie ein Wikingerheld aus als Hicks. Warzenschweini zum Beispiel war erst elf, hatte aber bereits eine prächtige Sammlung von Pubertätspickeln im Gesicht und außerdem das Problem eines sehr eigenen Körpergeruchs. Stinker der Dussel konnte mit einer Hand genauso kräftig rudern wie die anderen Jungen mit beiden und hatte daher ständig eine Hand frei, um ausgiebig in der Nase zu bohren. Rotznase war der geborene Anführer. Und Planlos wuchsen die Haare schon büschelweise aus den Ohren.

Hicks dagegen war der absolute Durchschnitt, ein völlig unscheinbarer, magerer, sommersprossiger Junge, den man in einer Menschenmenge leicht übersehen konnte.

Unter den Ruderbänken kauerten dreizehn Drachen, ein Drache für jeden Jungen.

Der Drache, der Hicks gehörte, war viel, viel kleiner als die übrigen. Er hieß Ohnezahn und gehörte zur Spezies der smaragdgrünen Gewöhnlichen oder Felddrachen. Er hatte enorme Augen und trug ständig einen schmollenden Ausdruck im Gesicht. Im Moment jammerte er kläglich auf Drachenesisch.*

»Die Wikinger sind ve-ve-verrückt. Ohnezahn haha-hat Salz in den Flügeln. Ohnezahn sitzt in eklig kalter Wasserlache. Ohnezahn ist hu-hu-hungrig. Gi-gi-gib mir was zu futtern!« Er

zerre an Hicks' Hosenbein. »Ohnezahn will sofort was zu f-f-fressen!«



»Tut mir leid, Ohnezahn.« Hicks stöhnte auf, als das Boot in ein gewaltiges Wellental stürzte. »Aber das ist wirklich nicht der beste Augenblick ...«

»THOR ALLEIN WEISS«, brüllte Grobian, »wieso ihr Rotzlümmel, ihr NUTZLOSES FISCHFUTTER in den ruhmreichen Stamm der Räuberischen Raufbolde aufgenommen worden seid! Aber jetzt habt ihr erst mal vier Jahre Piratenausbildung vor euch, bevor ihr Schleimkröten den Schwarzen Helm bekommt und euch wirklich WIKINGER nennen dürft ...«

Oh, super, dachte Hicks düster.

»Wir fangen jetzt mal mit der wichtigsten Kampfkunst der Wikinger an, und das ist: SCHWERTKAMPF AUF HOHER SEE«, grinste Grobian. »Also, ihr ausgekotzten Napfschnecken, merkt euch gleich mal die wichtigste Regel des Piratenschwertkampfes: *ES GIBT KEINE REGEL*. Beißen, kratzen, Augen ausstechen und überhaupt alles, was

hinterhältig und gemein ist, bringt euch Extrapunkte.
Verlierer ist, wer als Erster schreit: »Ich ergebe mich!«

»Bis dahin sind wir alle längst abgesoffen«, knurrte Hicks.

»ALS ERSTEN KÄMPFER«, brüllte Grobian weiter, »RUF
ICH STINKER DEN DUSSEL AUF. WER TRITT GEGEN IHN AN?«

Stinker grunzte glücklich, als ihm klar wurde, dass er wieder mal Blut vergießen durfte. Er war ein hirnloser Schlägertyp, dessen haarige Fäuste beim Gehen praktisch neben ihm auf dem Boden schleiften. Seine kleinen, fies blickenden Augen und der neue, riesige Nasenring ließen ihn wie einen borstigen, äußerst übellaunigen Eber aussehen.

»Also – wer kämpft gegen Stinker?«, wiederholte Grobian der Rülpsler die Einladung.

Zehn Jungen reckten die Hände in die Höhe und schrien: »IchKommandantJawohlBitteNehmtMichKommandant.« Alle schienen begierig zu sein, sich von Stinker zu Haferschleim verarbeiten zu lassen. Doch das war zu erwarten gewesen. Denn so waren die meisten Raufbolde eben.

Aber eine echte Überraschung war, dass auch HICKS aufgesprungen war und schrie: »Ich melde mich, ich, Hicks der Hartnäckige vom Hauenstein der Dritte!«

Das war deshalb so ungewöhnlich, weil Hicks zwar der einzige Sohn von Häuptling Haudrauf dem Stoischen war, aber keinesfalls ein »geborener Sportler«. Wie gesagt Hicks war sehr klein und schwächig und beim Bummsball, Blutschweißpressen und all den anderen äußerst gewalttätigen Wikingersportarten war er fast genauso schlecht wie sein bester Freund Fischbein. Allerdings schielte Fischbein auch noch, hinkte, litt unter zahlreichen Allergien und hatte absolut keine Kontrolle über seine Gliedmaßen.

»Was ist denn in dich gefahren?«, flüsterte Fischbein Hicks erschrocken zu. »Setz dich hin, du Trottel ... Der macht dich doch kalt ...«

»Keine Angst, Fischbein«, sagte Hicks, »ich weiß genau, was ich tue.«

»Okay, HICKS«, dröhnte Grobian überrascht. »Komm hier rauf, Junge, und zeig uns, was in dir steckt.«

»Wenn ich JEMALS Häuptling dieses Stammes werden will«, raunte Hicks Fischbein zu, »dann muss ich doch erst mal bei irgendwas ein Held werden, oder?« Er zog seine Jacke aus und legte den Schwertgürtel um.

»Hör einfach mal auf mich«, sagte Fischbein. »FÜR DIESEN SPORT BIST DU NICHT GEBAUT. Schlaue Ideen *okay*, mit Drachen reden *okay*, aber Einzelkampf gegen ein Biest wie Stinker den Dussel? Ganz bestimmt nicht - NIE UND NIMMER.«

Hicks achtete nicht auf ihn. »Für Schwertkampf hatten wir Hartnäckigen vom Hauenstein schon immer eine besondere Begabung, liegt bei uns vermutlich im Blut ... Brauchst nur an meinen Urgroßvater Grimmbart den Abscheulichen zu denken, den besten Schwertkämpfer ALLER ZEITEN ...«

»Schon gut, schon gut, aber hast DU SELBER jemals mit dem Schwert gekämpft?«, wollte Fischbein wissen.

»Na ja, eigentlich nicht«, gab Hicks zu, »aber ich hab alle möglichen Lehrbücher darüber gelesen und kenne alle Techniken - Durchstechausfall, Abwehrparade, Grimmbarts Bluthiebstoß ... Und außerdem hab ich ein neues, sagenhaft gutes Schwert ...«

Hicks schwang sein Schwert durch die Luft. Es war tatsächlich beste Handarbeit, ein Beschleunigter Blutstecher mit Beschleunigungstreifen und einem Griff in der Form eines Hammerhaikopfes.

»Außerdem«, fuhr Hicks fort, »werde ich wohl kaum in tödliche Gefahr geraten ...«

Die Piratenlehrlinge übten nämlich nur mit hölzernen Schwertspitzen. »Verhätscheln nenn ich das!«, war Grobians Meinung. »ZU MEINER ZEIT lief das noch ganz anders.« Für den Raufbold-Stamm hatte das allerdings den Vorteil, dass